

Stenographischer Bericht über die außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Stenographischer Bericht über die außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Donnerstag den 11. Januar Nachm. 4 Uhr. (Fortsetzung.)

Seale den Betrieb ungleich billiger macht als die Vage fern vom Fluße an der Eisenbahn. Diese Punkte sprechen bei uns ganz eminent für die Lage des Schlachtehauses an der Saale.

men meistens vom Strohhof und von Glaucha, passieren also die Herrenstraße und nicht die Klausstraße. Auch dieser Einwand ist also null und nichtig.

Eine letzte Schlittenfahrt über den St. Gotthard.

In einem Heftchen der Frankfurter Zeitung schildert Herr A. Burgert eine interessante Gotthard-Reise in folgender Weise:

und Göttingen, großartig die Stellen, wo in Spiralförmigkeit die Eisenbahn zwei- und dreimal in den Berg hineinführt und in verhältnismäßig geringer Steigung mehrfach dasselbe Bergwasser wieder überbrückt.

war eine Strecke vor dem Ulmer Loch - daß ein Stück Laune über den Weg geführt war, und daß es nun galt, sich möglichst rasch einen Weg zu bahnen.

Stück Großvieh, 210 Küber, 2190 Schafe, 10 Schweine, zusammen 2675 Stück. Im folgenden Jahre sind 2705 Stück verkauft. Rechen Sie durchschnittlich 2500 Stück und bedenken Sie, daß von den 52000 Stück Vieh, die Halle konsumirt, nahezu 21000 zum Klaussthor hereinkommen, so werden Sie zugeben, daß diese 2500 nicht schwer ins Gewicht fallen, zumal sie nicht das ganze Jahr festhalten. Wir wissen ja ganz genau, daß, wenn wegen Ungenügen oder Klaueneuche abgetrieben wird, das innerhalb 6 bis 8 Wochen vorbei ist. Was nun Venenbort anseht, so liefert es uns jährlich etwa 300 Stück Kleinvieh und Kühe. Das Großvieh geht von dort meistens noch andershin.

Ich glaube die Gründe, die gegen die Erbauung des Schlachthauses auf dem Holzplatze vorgebracht sind, auf diese Weise theilhaftig widerlegt zu haben. Herr Vetsche schloß seine Rede mit der Bemerkung: Hüten wir uns, daß unsere Nachkommen nicht einmal bezüglich des Schlachthauses ein solches Verworf machen, wie wir unsern Vorfahren bezüglich des Verkaufs des Postzingers. H. V., ich will Ihnen eine andere Warnung zurufen: Hüten Sie sich, daß Ihnen die Mittelwelt nicht den Vorrath macht, Ihr habt uns das Fleisch verkauft, indem Ihr das Schlachthaus an die Eisenbahn baute, und nicht an die Saale, wohin es gehört.

Stadt. Lüge: H. V., trotz der vielen gründlichen und in vieler Art nicht zu verkennenden Ausführungen meines geehrten Herrn Vortragners muß ich doch dem Herrn Korreferenten beistimmen, daß die Passage nach einem Schlachthause auf dem Holzplatze zu eng ist. Wer wie ich Gelegenheit hat, alle Tage dort das Defilé zwischen der Heide und dem Eingang des Holzplatzes zu passieren, muß sich sagen, wenn er sich vorstellt, daß erst sämtliches Schlachtwieh dorthin geführt werden muß, daß dann das ganze Fleisch des geschlachteten Viehes auch wieder nach der Stadt zurückgebracht werden muß, wenn er ferner bedenkt, daß mit der Zeit dort höchst wahrscheinlich der Bahnhof einer Sekundärbahn entstehen wird, daß die Enge dort höchst gefährlich bei dem heftigen Wagenverkehr sein muß. Außerdem, m. H., muß es mir aufliegen, daß man das Schlachthaus in der Nähe eines Rechenkanals etablieren will, wo der leichste Luftzug Staub und Schmutz in größter Menge aufwirft, daß man in der Nähe des Wassers, wo Willkuren von Fliegen und Insekten schweben, ein Etablissement für Gesundheit errichten will. Weiter muß ich mich den Gründen der Herren Grab ansehe, der sagt, daß die wilde Saale zeitweise gar keinen oder doch nur einen sehr schwachen Abfluß habe. Das würde mich aber trotzdem nicht abhalten, in dieselbe die Abwässer zu führen. Der geehrte Herr Vortrager hat schon betont, daß der Geruch uns nicht sonderlich inkommodiren würde. Ich habe längere Zeit die Abflüsse aus einem Schlachthause zu beobachten Gelegenheit gehabt und habe gefunden, daß die Beschaffenheit der Emissionen uns durchaus nicht abhalten könnte, dieselben in irgend einen beliebigen Saalraum zu leiten. Ich komme nun zu der Frage, soll das Schlachthaus mit einem Viehstall verbunden werden oder nicht. Es ist diese Verbindung mit vielen Gründen auf der einen Seite empfohlen, auf der anderen Seite verworfen. Wenn ich aber die Sache richtig bedente, so muß ich, trotzdem die Herren Fleischer dazugewilligt, doch für eine solche Verbindung mich aussprechen. Wenn ich mir ein solches Zufuhr-Etablissement denke, von dem wir ja alle noch nicht wissen, wie wir es einrichten werden, so muß ich annehmen, daß die Längende von Halle unmöglich in seiner Viehproduktion so rasch vorwärts schreitet, als Halle mit seiner Einwohnerzahl wächst, und wenn das richtig ist, so muß mit der Zeit eine Vertheuerung des Schlachtwiehs eintreten. Augenblicklich haben wir aber zu theurer Fleisch nicht zu klagen, wir bezahlen höchstens die mittleren und geringeren Fleischsorten zu theuer. Das kommt daher, daß einzelne unserer Herren Großschlächter ein Monopol besitzen. Sehen Sie auf das Land, da darf auf vielen Dörfern und Gütern kein kleiner Fleischer etwas kaufen, die großen Fleischer kaufen alles gute Vieh weg. Wenn wir aber einen Viehstall bekommen, da werden mit der Zeit Engroschlächtereien entstehen, und es wird dann auch dem Anfänger und dem Unbemittelten möglich sein, sich mit Primaware und Mittelqualität zu versehen und der kleine Fleischer wird dem großen Konkurrenz machen können. Sodann, um auf den Punkt der

Begünstigung des Fleischerhandwerks zu kommen, so muß ich mich fragen, soll das Schlachthaus der Fleischer oder der Konsumenten wegen errichtet werden. Wenn aber der Konsumenten wegen, so muß es mit sonstigen errichten, doch man den einen Fleischer zum Kontrollirer des anderen machen will. Da würde ich lieber raten, andere Handwerksleute, wie Metzler, Klempner &c., die hier und da noch einige kleine Reparaturen ausführen können, anzustellen, wie solche in Berlin angestellt sind. Wenn ich bedenke, wie wenig normale Schlachthäuser mir in Halle haben, so sehe ich auch nicht ein, wie die Herren Fleischermeister ein bestimmtes Urtheil abgeben sollen. Uebrigens werden sich Mängel herausstellen, die betreffenden Vorkände und Direktoren werden auf die Mängel aufmerksam werden und denselben so weit als möglich abhelfen suchen. So wird es erst mit der Zeit möglich werden, zu dem zu kommen, was wir verlangen. Dieser Umstand, daß so wenige normale Schlachthäuser in Halle sind, wird auch bewirken, daß die Entscheidung, die wir eventuell der Fleischer zu zahlen haben, gar nicht so groß ausfallen wird. Die eigentlichen Handwerksleute, wie die Herren Metzler, werden, wo sie rathen, die Fleischhändler, die Keller werden die Fleischer immer in ihrem Hause behalten, und deshalb wird die Entwerfung der neuen Vorschriften, wo das Vieh dort gemacht wird, so groß nicht sein. Lassen Sie mich noch zum Schluß die Bitte aussprechen, daß wir die Sache ja nicht übereilen mögen. (Fortf. folgt.)

Halle, 18. Januar.

(Der Abdruck unserer Lokalnotizen ohne Quellenangabe ist verboten.)

— Aus der Universität. Mit hoher Genehmigung erfüllt uns die Nachricht, daß die für das Gedeihen unserer künftigen Anstalten unentbehrliche Kraft des Herrn Geheimraths Prof. Dr. Dischhausen unserer Universität erhalten bleibt, da derselbe den an ihn ergangenen Ruf nach Breslau als Direktor des anatomischen Instituts und Nachfolger Spiegelberg's abgelehnt hat. Die Studentenchaft wird dem berühmten Gelehrten morgen (Donnerstag) einen solchen Jubelzug bringen.

— Wie bereits gestern berichtet, hatten sich die Herren Bürgermeister Staudé, Stadtbaurath Schöbelen und Stadtverordneten-Vorsteher, Regierungsrath a. D. Gneiss nach Merseburg begeben, um mit dem Herrn Landesdirektor Grafen von Winkingerode wegen Uebernahme der Provinzialstraßen zu konferiren. Die Konferenz hat auch stattgefunden und ist eine Vereinbarung dahingehend zu Stande gekommen, daß bei dem Abkommen mit unserer Stadt das Abkommen des Provinzialantrages mit der Stadt Erfurt als Grundlage dienen soll. Gegen die Uebernahme der beiden Chauveen nach Leipzig und nach Diemitz, als für unsere Stadt, z. B. nicht am Plage, schien der Herr Landesdirektor nichts einzuwenden. Wegen der nebensächlichen Fragen, die noch zu erledigen sind, wird Herr Provinzialbaurath Vech mit Herrn Stadtbaurath Schöbelen sich ins Einnemeren setzen.

— In der vorgestrigen öffentlichen Sitzung vollzog die Stadtverordneten-Versammlung die Wahl der Kommissionen bezug. Deputationen. Gewählt wurden:

- 1) in das Kuratorium der Gasanstalt: an Stelle des Herrn Realchulbirektor Dr. Schraber, — nachdem derselbe erklärt hatte, eine Wiederwahl überhäufert Beschäftigung halber weder hier noch bei der Finanz-Kommission annehmen zu können, — Herr Fabrikbesitzer Wegelin;
- 2) in das Kuratorium des Wasserwerks: an Stelle des Herrn Grab, der die Annahme der Wiederwahl ebenfalls wegen überhäufert Beschäftigung abgelehnt hatte, — Herr Fabrikbesitzer Wegelin;
- 3) in die Deputation für das Einquartirungs- und Vorspann-Wesen: an Stelle des ausgefallenen Herrn Rentier Werner, — Herr Major Degentolke;
- 4) in die Feuer-Kommission: an Stelle des Herrn Grab, — Herr Rentier Cammitius;
- 5) in die Versicherungs-Kommission: an Stelle des Herrn Stadtrath Niemyer, — Herr Rentier Simon;
- 6) in die Trottoir-Kommission: als Stellvertreter für die Herrn Werner und Walter, welche erklärt haben,

dann wieder weiter. Je mehr die Müdigkeit zunahm, desto fataler wurde die jetzt sich mehrende rauchige Luft, die von der der Tag über in Thätigkeit gewesenen Lokomotive zurückgelassen war.

Endlich nach einem nahezu vierstündigen Marsche zeigte sich die Bocca, wie die Italiener den Eingang nennen; man zog die abgelegten Kleider wieder an, und so gelangte ich wohlbehalten ins Freie und durch den schmalen Weg, der durch die „grauf harter“ Schneemassen gegraben war, in etwa 10—15 Minuten in das „Albergo della Bocca“. Da ich ohne jegliche Bekleidung war und sich nun als Reaktion gegen das entsetzliche Transpiriren eine sehr empfindliche Kälte und Fröhen des Körpers einstellte, so daß mir buchstäblich die Zähne klapperten, so war das Erle, daß ich einige größere Quantitäten warmen Glühweins mir zu Gemüthe führte. Die erweichende Wirkung blieb nicht aus, und so war es möglich, daß ich trotz der nun sehr notwendigen Ruhe doch nach einer Stunde Aufenthalt wieder einen Platz einnahm in der Post, die von Airola gegen halb 7 Uhr nach Biaca abfuhr. Die Fahrt ging ohne weiteres hinderniß glücklich zu fluten, und ich trat mit gutem Humor im Gasthose, der Post gegenüber, noch einige gute Plätschen, um mich dann zur Ruhe zu begeben. Dem Keller wurde anbefohlen, uns zum Zuge, der von Biaca Morgens 6 Uhr nach Locarno am Lago Maggiore abfährt, frühzeitig zu wechen.

Als wir am andern Tage in Locarno anlangen, war ein herrlicher Tag geworden. Der See lag in hellem Sonnenglanze, die weißen Alpen grünen herüber, die lauen, lindern Lüfte Italiens wehen, im dunklen Laube glühen die Citronen, und mit wahrer Bergensfreude genüßte die Seele die herrliche Pracht, die sich in näher und ferner Kunde dem Auge bietet.

ihre Verrichtungen einzuweilen weiter besorgen zu wollen, — die Herren Cammitius und Wächter;

7) in die Baufunktion: an Stelle des Herrn Krütz, — Herr Baufunktionär Kilsburger; und an Stelle des Herrn Grab, — Herr Kajenenbesitzer Kuge. Die Wahl des letzteren erfolgte mittelst Stimmzetteln. Von 39 abgegebenen Stimmzetteln trugen 20 den Namen Kuge und 19 den Namen Hildebrandt;

8) in die Deputation für die Verwaltung der Straßenbefregung: an Stelle des Herrn Wiewoß, welcher die Annahme einer Wiederwahl ablehnte, Herr Rentier Simon;

9) in die Finanz-Kommission: an Stelle der Herren Direktor Dr. Schraber, welcher die Annahme der Wiederwahl ablehnte und Banquier Stedter, welcher in Folge seiner Wahl zum unbedenklichen Stadtrathe bereits ausgeschieden war, an dessen Stelle aber eine Neuwahl bisher nicht vorgenommen worden ist, — die Herren Kaufmann Tombo und Kaufmann Apelt;

Die Wahl erfolgte mittelst Stimmzetteln. Es fielen 30 Stimmen auf Herrn Kaufmann Tombo, 27 Stimmen auf Herrn Kaufmann Apelt, 14 Stimmen auf Herrn Professor Dr. Opel, 8 Stimmen auf Herrn Bürgermeister a. D. vom Hagen, 2 Stimmen auf Herrn Rentier Wächter und 1 Stimme auf Herrn Oberamtmann Roth.

Die beiden Ersten sind somit gewählt. 10) als Deputirter für das Leigamt: an Stelle des Herrn Stärfabrikant Pfeiffer, der die Annahme der Wiederwahl ablehnte, — Herr Rentier Wächter.

11) als Deputirter für den Holzplatz: an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Stärfabrikant Kuge, Herr Rentier Wächter.

12) in die Ersatz-Kommission für den Aushebungs-Bezirk der Stadt Halle als Mitglieder: an Stelle des Herrn Rentier Demuth — Herr Oberamtmann Roth, an Stelle des Herrn Rentier Keil — Herr Fabrikbesitzer Dehne; als Stellvertreter: an Stelle des Herrn Oberamtmann Roth — Herr Kaufmann Rinthardt, an Stelle des Herrn Rentier Senff — Herr Kaufmann Friedrich Nießschmann.

13) in die am 13. Okt. 1881 gewählte Kommission zur Verabreichung über Errichtung eines öffentlichen Schlachthauses mit Schlachtwagen an Stelle des ausgeschiedenen Stärfabrikant Kuge, — Herr Kajenenbesitzer Kuge.

Alle übrigen Mitglieder von Kommissionen bezug. Deputationen, deren Wahlperiode mit Ende des Jahres 1881 abgelaufen war, wurden wiedergewählt.

erner beschloß die Versammlung, den Magistrat zu ersuchen,

- a. eine ständige gemischte Deputation einzusetzen zur fortlaufenden Bearbeitung der auf das Archiv und die Bibliothek bezüglichen Angelegenheiten, — Archiv- und Bibliotheks-Deputation — und wählte ihrerseits als Mitglieder dieser Deputation die Herren Dr. Müller und Prof. Dr. Opel;
- b. eine neue Zusammenstellung der bestehenden Deputationen und Kommissionen anfertigen, vervielfältigen und unter die Mitglieder der Versammlung verteilen zu lassen.

Schließlich wurde die Auflösung der nachgewählten, zur Erledigung vorübergehender Anträge gewählten Kommissionen, weil selbige ihre Aufgabe erfüllt, beschlossen: 1) Nr. 24 der Zusammenstellung, die Kommission zur Verabreichung über die Zusammenstellung des Stadtplans, 2) Nr. 25 der Zusammenstellung, die Kommission i. d. Angeh. die Uebersicht der Dungsplätze betr.; 3) die am 16. Febr. 1880 gewählte Kommission zur Untersuchung des Kanalfraßen-Kanals resp. der in denselben einmündenden Fährkanäle; 4) die am demselben Tage gewählte Kommission zur Vorbereitung der ferneren Maßnahmen, bezüglich der Umgestaltung des Hofes; 5) die am 30. März 1880 gewählte Kommission zur Vorbereitung der Überbringungsentscheidung; 6) die am 3. Mai 1880 gewählte Kommission zur Vorbereitung der Angelegenheit betreffend die Festsetzung der Ruchthime für die Fortsetzung der Zinsgartenstraße durch das Weichle Grundstück, gr. Steinstraße Nr. 24/25; 7) die am 15. April 1881 gewählte Kommission zur Vorbereitung der Wahl eines unbedenklichen Stadtraths; 8) die am 13. Juni 1881 gewählte Kommission zur Vorbereitung der Angelegenheit, betreffend die Aufhebung resp. das Fortbestehen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 23. März 1822 — Uebernahme der bei Kirchenbauten den Eingepfarrten zur Last fallenden Kosten auf die Stadtkasse anlangend.

— Die sterblichen Reste des weiland Sanitätsrath Dr. Jacobson wurden gestern Nachmittag dem künftigen Mutterchoffe übergeben. Die Verwandten und Freunde des Verdöthenen hatten sich zahlreich eingefunden, um ihm das letzte Lebenswohl zuzurufen. In ergreifenden Worten gab der ihm nahegefundene Geistliche Sup. Lic. Förster ein abgerundetes Bild des uns so früh entzerrnen Ehrentames und legte seiner Betrachtung die Worte des Propheten Jesaias: Die da richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kamern zu Grunde. Der unbeugsame Gerechtigkeitsmuth, die warme Liebe für das Wohl der lebenden Menschheit, welche er, obgleich er auf den Sonnenhöhen des Lebens stand, in den dunklen Tälerinnen aufsuchte, seine Geduld im eignen Leiden, seine Opferfreudigkeit für Familie und Fremde, sein befehdender Sinn, seine aufrichtige Gottesfurcht bildeten die Grundzüge des seltenen Charakters. Die erhabenen Choräle des Stadtingehors stimmten das trauernde Gemüth wieder, noch einen wehmüthigen Blick in das Grab, in welches wieder ein Theil unseres besseren Geistes gesteckt wurde, die Schollen sollten dumpf herüber und zum Aße auf immer. Wir hatten einen guten Mann begraben und uns war er mehr.

— Die Generalversammlung des „Liberalen Wahlvereins“ ist von dieser Woche auf die nächste Woche verschoben worden. Die Beratung der neuen Statuten, die eine Kräftigung des Vereins in sich und eine Erweiterung auf den Saalkreis erstreben, beschloß die früher für diesen Zweck eingesezte Kommission angelegentlich.

dort befindenden Ingenieuren auf irgend eine Weise mit meinem Gespäß auf diesen, vielleicht ausnahmsweise gestatteten Wege nach Airola zu gelangen. Leider wurde mir die Bitte nicht gewährt, d. h. man erlaubte mir vor allen Dingen nicht, den großen Koffer durchzuführen, indem man nicht abgeneigt schien, über etwaiges Durchsimmugelst meiner Wenigkeit vielleicht das Auge zuzudrücken.

Leider war gerade eine Minute vorher eine Maschine, die eine Reihe von Wagen mit Steinen und Materialien in den Tunnel beförderte und die, wie ich später hörte, die Italiener mehrfach benutzt hatten, abgefahren. So mußten wir denn zu Fuß die eigenartige Weite durch den Tunnel antreten. Es dauerte eine Weile, bis man sich in der Dunkelheit bei der nur spärlichen Licht vertheilenden Zhranlampe, die zwei Leute trugen, daran gewöhnt hatte, mit einiger Sicherheit auf den Wällen weiterzutreten, denn ein Gespenst war diese Bewegung nicht zu nennen. Nach einiger Zeit sah man sich genöthigt, so viel als möglich von Klauern abzunehmen. Die und da fügte Einer in der Dunkelheit hin, und ich war, so viel ich weiß, berenige, der am meisten in nähere Verührung mit dem spitzen Steinboden gerieth. Die gefundenen Hände und Kniee sind noch bis zu dieser Stunde vorhanden. Inzwischen ging es doch rüthig vorwärts. Der Tunnel hat etwa die Länge von 15 1/2 Kilometern, und es war eine Wohlthat, nach zweifelhäftigen Marsche von dem aus den Wänden herunterfließenden Bergwasser, das, je mehr man sich Airola nähert, kältere Temperatur zeigt, den schrecklichen Durst zu stillen. Den gerade nicht sehr appetitlichen Becher bildete der schmutzige Quat eines Italieners, der bis zum Rande voll gestülpt wurde. Aber mit welcher Erquickung wurde das Wasser geschlürft! Nachdem man bei dieser Gelegenheit mehrfach etwas Raft gemacht und sich etwas abgekühlt, ging es

Herr Geheimrath Prof. Dr. Knoblauch wird morgen (Donnerstag) im Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege (Vollversammlung) einen Vortrag über „das Wesen der Töne“ halten und damit physikalische Experimente verbinden. Mit Rücksicht auf diese Experimente ist es dringend erwünscht, daß das Publikum rechtzeitig um 6 Uhr Abends erscheint.

Eine durch verwandtschaftliche Beziehungen unserer Stadt nahe liegende, aus Sangerhausen kommende begabte Künstlerin, Fräulein Margarethe David hatte vor einigen Jahren ihre Gesangsstudien in der renommierten Schule von Frau Kaufmann vollendet und bet ihrem ersten öffentlichen Auftreten in einem zu Gunsten der Damerstiftung in Oberhausen hier veranstalteten Konzert sehr glänzend. Wir beglückwünschten die junge Dame jetzt in Leipzig, wo sie neuerdings auf einem Wiederabend der Leipziger Liedertafel aufgetreten ist. Die „Leipz. Nachr.“ schreiben über sie: „In Fräulein Margarethe David lernten wir eine junge Sängerin von sehr großer Begabung kennen, welche mit einem in allen Leiden höchst edlen Muthesgehalte von Manieren freie Vortragsgewisse und natürliche Empfindung verbindet und besonders als Viertonfängerin eine gute Zukunft haben dürfte; sie brachte eine Arie von Gluck, fobann eine interessante Arie aus „Samson und Dalila“ von Saint-Saëns, zuletzt Schubert's Lied „In der Fremde“ und Hölzel's „Aemchen im Garten“ zu Gehör und gewann sich mit jeder Nummer lebhafteren Beifall, der sie beim Gesänge des letzten Liedes zu einer sehr dankbar aufgenommenen Wiederholung desselben veranlaßte.

Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß Frau David nächsten Donnerstag ihre vielbesprochenen Bilder zum letzten Male zeigen wird. Die heutige Mittwochs-Vorstellung hat ein lehrreiches Programm. Es werden vornehmlich das ptolemäische und kopernikanische Weltbild, die zureichende Bewegung der Erde und der resultierende Wechsel von Tag und Nacht, sowie der vier Jahreszeiten. Das Bild von Erde und Himmelskugel ist sehr instruktiv und die Idealanschauung vom Monde erregt, als sie zuerst gezeigt wurde, allgemeine Bewunderung. Die Vorlesung verpricht uns so lehrreich zu werden, als ein Gymnasiallehrer die Bilder allgemeinverständlich erklären will. Non und Ansichten vom Himmeln bilden den Schluß.

Gestern war ein Freudtag für Alle, welche dem edlen Sport des Eislaufes huldigen. Schönfärbig hatte man nach dem Thermometer gefaßt und die Wetterberichte stäubt. Endlich that sich ein gelinder Frost eingestellt, nicht Wenige pilgerten nach der Ziegelwiege und betrachteten bald heimlich, halb hoffnungsvoll die dünne Eisschicht. Nachdem der Eislauf mit gutem Beispiele vorangegangen ist, wollte namentlich die Jugend auf das langentbehrte Vergnügen nicht verzichten. Es boten sich aber noch immer gefährliche Klippen genug. Das Eis bog sich, namentlich wenn mehrere Personen hinweggleiteten, gewaltig. Auch zeigte es viele Sprünge, durch welche das Wasser hindurchquoll. Nach der westlichen Seite der Schüttelbahn war das Eis sogar an verschiedenen Stellen in kleinere Stücke zerbrochen. Einige junge Leute machten sich den Spaß, darüber hinwegzulaufen, bei welchem Versuch allerdings die weniger Geschicklichen in's Wasser fielen. Sollte es nicht gerathen sein, das Betreten derartigen gefährlichen Stellen zu verbieten? Auf der Ziegelwiege herrscht bei dem Frost ein reges Leben. Ein jeder sucht bei der geringen Aussicht auf einen späteren Winter seinen Bedarf von Eis einzuschleppen. Eine Menge von Wagen fahren auf und ab, manche wegen der Weichheit des Bodens mit 3 bis 4 Pferden bespannt.

Der vor einem Jahre gegründete „Verein ehemaliger Artilleristen“ feierte unter großer Theilnahme gestern, den 17. d. M., sein erstes Stiftungsfest im festlich geschmückten Saale des neuen Theaters. Eröffnet wurde die Feier durch einige mit Präzision vorzutragende Musikstücke der korymbischen Kapelle. Dem von einer jungen Dame, Tochter eines Vereinsmitgliedes, gesprochenen, die Artillerie hochhaltenden Prolog und einem Hoch auf Seine Majestät untern allezeitlichen kaiserlichen Kriegsherrn schloß sich ein lebendes Bild „Artilleristen aus der Germania gruppirt“ an. Der Vorsitzende, Herr Gefängnis-Inspektor Kumbelstein, bewillkommnete in herzlichen Worten die Gäste. Nach Vortrag einiger weiteren Konzerte wurde eine Szene aus „Wallensteins Lager“ (Kapuzinerpredigt) von Mitgliedern des Vereins recht wieder vorgeführt und erntete, wie auch schon das lebende Bild, reichen Beifall. Hieran schloß sich noch kurzer Paufe ein fröhliches Tanzen, das die Mitglieder des Vereins und ihre Gäste in heiterster, ungetrübter Stimmung verweilte.

Der „Jahn'sche Turnverein“ hier hielt am Montag Abend in seinem Vereinslokal, „Zum Rosenthal“ seine erste diesjährige Generalversammlung ab, in welcher die auf der Tagesordnung stehenden Punkte, wie Rechnungslegung und Geschäftliches, erledigt wurden.

Die „Gegenseitige Krankenunterstützungs-Gesellschaft“ hielt am Montag Abend im Restaurant an der „drei Schwänen“ hier eine Generalversammlung ab, die Seitens der Mitglieder gut besucht war. Der Rendant trug den Rechnungsbericht vor, der günstige Resultate aufwies. Die Revisionskommission konstatairte hierauf den Richtigen und der gelegten Rechnung, es konnte demgemäß dem Rendanten die beantragte Decharge erteilt werden. Die weiteren Punkte, wie Wahl eines Vorstandsmitgliedes, Antrag auf Bewilligung eines Unterstüßungsartikels u. wurden diskutiert und erledigt.

Gestern Abend geriet ein mit Eis beladener Wagen am Eingange der Liebenauerstraße in den an der Seite desselben belagerten Graben, ohne jedoch Schaden zu nehmen. Der Geschworfener wollte einem ihm entgegenkommenden Wagen ausweichen und muß so dem erwähnten Graben zu nahe gekommen sein. Unter Hilfe der anderen Geschworfener wurde das Geschirr, nachdem das Eis von demselben entfernt worden war, bald aus seiner fatalen Lage befreit.

Am 16. d. M. in der Dämmerstunde sind in der Burgstraße zu Giebichenstein zwei Laden-Diebstähle verübt, indem dem Kaufmann Hoffmann die Ladenkasse und aus dem Laden des Schuhmachermeisters

Hecker ein Paar neue lange Stiefeln im Werthe von 24 M. gestohlen worden sind. Diese Diebstähle sind so unbenutzt ausgeführt worden, daß hiesiger Feinere Anhaltspunkte zur Ermittlung der Thäterschaft vorhanden sind.



Vorstehend bringen wir die Medaille der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1891 zu Halle a/S. zum Abdruck, welche nach dem Entwurfe des Herrn Professor Schaper in Berlin die genaue Größe der in der königl. Münze auszuführenden Medaille zeigt. Druckfertige Galvanen sind von Hrn. A. Grünig hier, Rammischstr. 12, heute an die Interessenten zur Abgabe gelangt. Verteilungen der Medaille werden noch Ende dieser Woche fertig sein und den Prämiirten als Circular überhandt werden.

Ständesamt Halle. Meldung vom 17. Januar.

Aufgeboren: Der Bahnarbeiter A. Meyer und W. Böhm, Raffineriestraße 2. — Der Handarbeiter F. Meinhardt, Sagensdorf und S. M. Kreuzmann, Halle. Geboren: Dem Schneider D. Bergner ein S., gr. Ulrichstraße 30. — Dem Schuhmachermeister W. Stöbe ein S., an der glauc. Kirche 6. — Ein unehel. S., hoher Krüm 1. — Dem Kaufmann F. Feige ein S., Partstr. 1. — Dem Brennmesser F. Knödel ein S., Derglauda 3. — Dem Schlosser E. Conrad eine T., gr. Sandberg 4. — Dem Schneider F. Kießler eine T., gr. Brauhausgasse 3. — Dem Handarbeiter W. Banje ein S., Wellbergweg 5. — Dem Schuhmachermeister W. Starke ein S., Charlottenstraße 1. — Dem Versicherungs-Beamten F. Scharf eine T., Parfüberstraße 11. — Dem Handarbeiter G. Eley eine T., Fleißergasse 14.

Gestorben: Der Schiffer Karl Burgmann, 54 J. 1 W. 26 T. Leberkrebs, Leiergasse 1. — Der Handarbeiter Karl Gottschalk, 64 J. 11 W. 9 T. Herzkrankheit, gr. Brauhausgasse 20. — Des Handarbeiters F. Dyme T. Helene, 4 W. 23 T. latarrh. Pneumonie, Freudensplan 3.

Kunst und Wissenschaft.

Die vor kurzen angefündigte Veröffentlichung der Kompositionen des Prinzen Albert, des verstorbenen Gemahls der Königin Victoria, ist soeben erfolgt. Der schön ausgestattete Band hat den Titel: „The Collected Compositions of H. R. H. The Prince Consort.“ Edited by W. G. Casins London: Metzler & Co., 1882.

Bermittlichtes.

Würzburg, 14. Januar. In der Untersuchungs-Affaire des früheren Landtagsabgeordneten Lampert kommen immer gravirendere Sachen zum Vorschein. So wurde, wie die „Frei. Ztg.“ berichtet, nach Konfrontation mit dem früheren Sekretär des Frauenerweins, Hofrath Streit in Münden, seitens des Anklägers gestanden, daß er die ihm von Streit bei Ruffa-Übernahme hme befindlichen 1000 M für seine eigenen Zwecke und die in der Wohnung unterlassen hat. Lampert versuchte gestern in dem Krankenzimmer der Hofrath'sche sich zu entziehen, was aber durch die Dazwischenkunft eines Wärters verhindert wurde.

Das Jagdgesolge der Kaiserin von Oesterreich während ihrer Anwesenheit in Kombermere Abbey (Schottland) wird, wie es heißt, durch ein großes Kontingent hochwachtiger Jagdschiffe aus Irland verläßt werden. Nicht weniger als 50 Jäger sind während der letzten paar Tage in Schiffe von Irland eingetroffen, wo ihnen das Jagen von den Anhängern der Langhals verlehrt worden.

Göttingen, 15. Januar. Das Geschick der früheren Studenten Koopmann und Nagel, welche wegen Vertheilung an dem „Göttinger Bierwaa“ zu je einem Jahre Gefängnis und 100 M Geldbuße verurtheilt waren, um Veranlassung der Gefängnisstrafe in Festungshaft ist abschließend beschieden worden. Wie der „Dann. Cour.“ meldet, haben sich Koopmann und Nagel der Verbüßung der Strafe durch die Flucht entzogen. Koopmann hatte seiner Zeit, um der sofortigen Verhaftung zu entgehen, für sich und seinen Freund eine Kaution von angeblich zwanzigtausend Mark gestellt.

Im Schlosse zu Tribitz bei Lobositz lebt die 84 Jahre alte Frau Ulrike v. Lewegoff in größter Zurückgezogenheit, welche bekanntlich mit Goethe in intimer Freundschaft gelebt hat. Die Grestin ist trotz ihres Alters tüchtig und befaßt sich für alle literarischen Ereignisse und Vorlesungen reges Interesse. Sie besitzt eine reiche Goethe-Literatur.

Für die Hinterbliebenen der beim Brande des Ringtheaters Verunglückten sind beim Bürgermeisterrat in Wien an Spenden 1 062 216 Gulden eingelaufen. Davon wurden 74 000 Gulden zu momentanen Unterhaltungen verwendet.

Düsseldorf, 11. Januar. Gestern Nachmittag fand die Sitzung des Hauptauschusses der Gewerbe- und Kunstausstellung statt, in welcher u. a. über die Verwendung des erzielten Ueberflusses von 244 000 M Beschluß gefaßt wurde. Die Beschluß lautet wie folgt: 1) Der Rettungsanstalt Düsseldorf eine nachträgliche Zuschußung von 1000 M und der Atteneienschaft Zoologischer Garten eine solche von 10 000 M zu gewähren; 2) dem Domkapitel zu Limburg 1000 M zur Herstellung von Emaille in dem Dome der genannten Stadt zu überweisen; 3) dem Vokalverein Düsseldorf der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft 10 000 M zur freien Verfügung auszugeben; 4) für

den aus dem Jahre 1882 herrührenden Ausstellungsfonds eine Summe von 18 000 M unter nachstehenden Bedingungen zu bewilligen: a. Wenn der Ausstellungsfonds, Zins auf Zins gerechnet, die Höhe von 100 000 M erreicht hat, sind die Zinsen der zu errichtenden Anstalt zu überweisen, so daß das Karatorium derselben über diese Zinsen nach Maßgabe der Zwecke der Anstalt frei verfügen kann; b. der Fonds darf einem spätem Ausstellungsunternehmen nur unter den gleichen Bedingungen wie der letzten Ausstellung übergeben werden; 5) die verbleibende Restsumme zur Pflege und Förderung der gewerblichen und kunstgewerblichen Thätigkeit im Ausstellungsbetriebe zu verwenden. Zur Erreichung dieses Zweckes soll ein Central-Gewerbeverein für den Ausstellungsbereich mit dem dauernden Sitz in Düsseldorf gebildet werden.

Fremden-Liste. 18. Januar.

Stadt Hamburg: v. Kömer, Rittergutsbesitzer, mit Familie, Frauensch. Pfa. Kaufm., mit Gem., Zuzug. Dr. Wolf, prakt. Arzt, Nympege i/S. Holland. Frau Böbler mit Tochter, Anstalt. Schmidt, Kreisrichter a. D., Rößlingen a. d. H. Wiesand, Referendar, Zwickau. Wiesand, Lieutenant, Torgau. Dr. Weber, prakt. Arzt, Westlau. Willert, Landwirth, Kusland. Die Kaufleute: Haebbeberg, Amsterd. Sichel, Frankfurt a. M. Wiener, Berlin. Hirsch, Berlin. Kemp, Paris. Jacoby, Chemnitz. Pein, Berlin. Vry, Berlin. Zweis, Berlin. Hübner, Delmenhorst. Senff, Bremen. Biensgräber, Dören. Dittwald, Magdeburg. Schröder, Danzig. Anheim, Herford. Tiedeman, Dresden. Hirschfeld, München. Herz, Berlin. Goebel, Böh. Chemnitz.

Künstlicher Hof: v. Kimpel, Stadirektor, Berlin. Heymann, Leberfürant, Erfurt. H. Butler, Handels-gärtner, Erfurt. Th. Vobrecht, Fabrikant, Ang. Blümer, Pastor, Frauenberg. Die Kaufleute: Fufberg mit Frau, Langenbrück. Metz, Meischerode. Maywald, Berlin. Thiele, Mühlhausen i/H. Bereng, Hofleime, Schulte, Berlin. Florbaum, Posen. Steffert, Gießen. Kösel, Bayreuth. Blachath, Rodowitz. Hoyerling, Weidau.

Kronprinz: v. Holler, Regierungsrath, Altona. Werner, Baunspektor, mit Gem. und Tochter, Naumburg. Lufas, Baunspektor, mit Schwester, Delitzsch. Frau Veyer mit Schwester, Magdeburg. Giese, Direktor, mit Gem. und Tochter, Weiskensfeld. Sonntag, Ammann, mit Tochter, Görtlich. Boes, Baunspektor, Naumburg. Bertram, Baumeister, Naumburg. Ulrich, Apotheker, Reichenbach. Reithold, Fabrikbesitzer, Guben. Die Kaufleute: Gehring, Magdeburg. Großmann, Magden. Niebert, Dresden. Kunze, Straßburg. Geyer u. Fiedler, Hamburg. Wännel, Apolda. Schubert, Leipzig.

Goldene Angel: Graf v. Wintfeld mit Diener, Modena. Krauß, Gutsbesitzer, Wollau. Schirmer, Ingenieur, Fintterwalde. Volck, Ober-Inspektor, Salzgemen. Dolcher, Amstark, Königsberg. Dreier, Apotheker, Mainz. Hammer, Fabrikant, Dessau. Schalle, Weißfärberei, Halberstadt. Scheint, Kontrolleur, Bamberg. Amstutz, Gutsbesitzer, Glubenstein. Die Kaufleute: Palmser, Rastenburg. Gams mit Frau, Göttha. Jathe, Berlin. Bouriau, Schöningen. Obermann, Walsungen. Dplarek, Braun. Luffe, Braunschweig. Kroppenberg, Baden. Schrotz, Würzen. Kudenbecker, Dortmund. v. Borgh, Magdeburg. Müller, Deringhausen. Kottenbach, Berlin. Kaup, Magdeburg. Schwabach, Liebenwerda.

Stadt Jülich: Jorell, Fabrikant, Magdeburg. Neuländer, Gutsbesitzer, Erfurt. Teutenberg, Ingenieur, Köln. Rütger, Rechtsanwält, Dresden. Lehmann, Rentier, Bielefeld. Wähning, stud. jur., Leipzig. Payer, Ingenieur, d. N. Nordhausen. Die Kaufleute: Perog, Berlin. Müllen, München. Hempel, Eisenach. Wülsberg, Wittenberg. Grimm, Magdeburg. Lacher, Dresden. Franz, Hamburg. Strauß, Hamburg. Schlesinger, Wolfenbüttel. Stodter, Weiningen. Dumont, Waldheim.

Wetter-Bericht.

Datum	Barometer	Thermometer	Feuchtigkeit	Windrichtung	Windgeschwindigkeit	Windrichtung
17. Jan. 9 Uhr	845,0	+3,9	—2,5	1,68	59,4	— S.
10 Uhr	844,7	—0,0	—2,4	1,59	79,5	—4,0
18. Jan. 8 Uhr	844,5	—4,0	—4,4	1,34	97,1	— NW.

Wetter: 17. Jan. 2 Uhr Nachm. heiter, 10 Uhr Abds. klar, 18. Januar 8 Uhr Morg. Regen.

Anmerkung. Unsern Lesern theilen wir im Witterungsbericht zu 3 verschiedenen Zeiten den Thaumant, berechnet nach dem in der Werkstatt von Herrn W. Lambrecht in Göttingen geliegerten Barometer mit. Die Berechnung erfolgt nach dem Instrument besprochenen Reduktions-Tabelle, welche demto hinreichend wie üblich entworfen ist, schnell und sicher. Bezüglich des Zusammenhanges des Thaumantes mit dem Wetter folgen nachstehend einige allgemeine Regeln, welche aus dem Buche „Kunze'sche Beschreibung und Anleitung zum Gebrauch des Barometer's“ zu entnehmen sind: „Se mehr sich der Thaumant von der um 8 Uhr Morgens abgelesenen Lufttemperatur entfernt, um so heißeres, je mehr er sich der 8 Uhr Temperatur nähert, um so schlechteres Wetter ist zu mutmaßen. Ein Steigen des Thaumantes läßt warmes oder festes, und umgekehrt ein Fallen desselben kaltes und trockenes Wetter erwarten.“ Obgleich wichtig wie der Thaumant ist aber auch die relative Feuchtigkeit, welche letztere unmittelbar von dem Instrument abgelesen werden kann. Letztere spielt nicht nur bei der Witterungsfrage eine Rolle, sie ist auch von großer Bedeutung für die Gesundheit in Wohnräumen. Es ist hier nicht der Ort darüber weiter einzugehen; wer sich nach dieser oder jener Richtung hin etwa näher unterrichten will, den verweisen wir an den Berichter über das Instrumenten-Verlag W. Lambrecht in Göttingen.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterpauß der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 17. Januar Abends 2,04, am 18. Januar Morgens 2,04 Meter.

Nachtrag.

Berlin. Minister v. Büttner hat dem Landtage den von Grafen zu Eulenburg vorbereiteten Gesetzentwurf wegen Einführung der Kreis- und Provinzialord.

nung in Hannover mit geringen Abänderungen vorgelegt. In der Begründung der Vorlagen wird eine eingehende Prüfung des in dem Organisationsgesetz und dem Verwaltungsgerichtsgesetz über den Kreisaußschuß aufgestellten Systems von Verwaltungsgewalten und Beschlußbeförden darüber hinzugefügt, ob nicht eine wesentliche Vereinfachung in jenem Behördensystem und in dem Verfahren herbeizuführen sei. Das Resultat dieser Prüfung kann dem Landtage nicht vor der Session 1882/83 vorgelegt werden. Inzwischen aber sehr dem Erlasse neuer Kreis- und Provinzialordnungen für die westlichen und die neuen Provinzen und der Umgestaltung der bisherigen Verwaltungsbeförden im Sinne des Organisationsgesetzes nichts entgegen.

Bei der dritten Lesung des Entwurfs will die Fortschrittspartei den Erlaß vom 4. Januar zur Sprache bringen.

Die Ergänzung des Domkapitels in Fulda steht unmittelbar bevor.

Geß. Hofraty Vork ist durch den Kaiser zum Schatzmeister des Schwarzen Adlerordens, welche Stelle bisher der frühere Geheim-Kammerer Schöning inne hatte, ernannt worden. Diese Stelle ist im Ordensstatut vom 18. Januar 1701 vorgesehen, dieses Statut aber nach dem Tode Friedrichs I. außer Wirkung gekommen, bis es König Friedrich Wilhelm IV. vor einigen dreißig Jahren wieder in Kraft setzte. Der Orden hat übrigens noch folgende Beamte („Beamte“ sagt das Statut); einen Kamler, der zugleich Ritter sein muß, zur Zeit Oberkammerer Graf Hedern, vorher Feldmarschall Graf Wangel und vor diesem

Feldmarschall Graf zu Dohna, einen Ceremonienmeister, zur Zeit Vice-Ceremonienmeister und Hofmarschall des Kronprinzen Graf zu Eulenburg, einen Schatzmeister, einen Sekretär, Wirtl. Geh. Rath Dr. Sulzer, vorher v. Diers, und zwei Ordensherolde.

Zur Beglückwünschung des Abg. Dr. Windthorst zu seinem 70. Geburtstag waren heute Morgen viele Abordnete der Centrumsfraction des Reichstages und Landtages und andere Abgeordnete sowie herortragende Katholiken der Residenz in der Wohnung des Gefeierten erschienen. Hunderte von Briefen und Telegrammen waren bereits angekommen, und prächtige Blumenbouquets befanden die Berechnung, deren sich der Centrumsführer erfreut.

Die erste Beratung des neuen Kirchen-politischen Gesetzes im Abgeordnetenhaus wird, wie man der „Magdeburger“ berichtet, vor dem 30. Januar nicht stattfinden. In Centrumstreifen glaubt man, daß die förmlichen Verhandlungen über das Gesetz längere Zeit in Anspruch nehmen werden, da zahlreiche Anträge auf Revision der Vorlesung eingebracht werden würden.

Wien, 17. Januar. (Telegr.) In der heutigen Sitzung des Wiener Gemeinderaths verlas ein Vertreter der Stadtalterei eine Zuschrift des Stadtalters, in welcher ausgesprochen wird, daß die Verantwortung der Interpellation in Sachen der feuerpolizeilichen Vorkehrungen durch den Bürgermeister mangelhaft und unverantwortlich läßt sich sein und Erlässe verschweige, welche für die Frage der Verantwortlichkeit wichtig seien. Der Erlaß schloß mit einer scharfen Kritik des Verhaltens des Gemeinderaths.

Paris, 16. Januar. Die Note der Pforte vom 12. Januar sagt in der Einleitung, daß ihr die englisch-französische Note mitgeteilt worden; das Verhältnis Egyptens zur Pforte sei durch laienliche Gutachten festgestellt, Vorstellungen zum Wohlergehen Egyptens hätten dabei an die Pforte gerichtet werden müssen. Wenn Frankreich und England dem entgegengehandelt hätte, so hätte sie darin den süßen Vorleugungen der Pforte keine Rechnung getragen. Die Note erwidert die Vorwürfe der englischen und französischen Regierung, nach Grund und so fragen, weshalb dieselben in so ungewöhnlicher Weise gehandelt hätten. Zum Schluß bezeichnet die Note den Saug Englands und Frankreichs als „einen Eingriff in die Rechte Eines Majestät des Sultans.“ Die hiesig gehaltene Note zeichnet sich durch Festigkeit und Würde aus.

Paris, den 17. Januar. (Telegr.) Die Bureau der Deputiertenkammer werden am nächsten Donnerstag den Revisionen des Entwurfs die Kommission für Vorberatung derselben wählen. In parlamentarischen Kreisen wird erwartet, die Differenz zwischen der Deputiertenkammer und der Regierung bezüglich des Revisionenentwurfs und des Votumtrinitiums nehme ab.

Tunis, 17. Januar. (Telegr.) Der zweite Bruder des Bey, Tadj, ist heute Vormittag durch den Kriegesminister verhaftet worden und wird in einem Gemach des Darbo bewacht.

Verantwortlicher Redakteur Paul West in Halle.

Bekanntmachung.

Alle sich dauernd hier aufhaltenden Gestellungspflichtigen haben sich von heute ab bis spätestens Ende dieses Monats im Geschäftszimmer des Unterzeichneten in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr zur **Rekrutierungs-Stammrolle** anzumelden.

Bei zeitiger Abwesenheit dieser Militärpflichtigen sind die Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- und Fabrikanten derselben zur Stammrolle anzumelden verpflichtet.

Die **auswärts** Geborenen des Jahrgangs 1862 und soweit sie **überhaupt noch nicht gestellt** haben, auch die der **früheren** Jahrgänge haben das **Geburtszeugnis**, alle übrigen **auswärts** Geborenen, sich **hier** noch nicht Gestellten aber den **Vorstellungsschein** vorzulegen.

Unterlassene Meldungen werden bis 30. A oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. **Stridde**, Gemeindevorsteher.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Druckermeisters **August Zindel** zu Halle a/S., gr. Ulrichstraße 29, wird heute **am 17. Januar 1882, Vorm. 11 1/2 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Herr Bernh. Schmidt** zu Halle a/S. wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **20. Februar 1882**

bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf **den 16. Februar 1882, Vorm. 11 Uhr** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 2. März 1882, Vorm. 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **20. Februar 1882** Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht zu Halle a/S., Abtheilung VII.

Auktholz-Auction.

In unserem Stadtwald, Forstort **Auhberg**, sollen

Donnerstag den 2. Februar d. J. von 8 1/2 Uhr Vorm. ab:

350 fm **Eichen** von 3—15 m Länge und

20—96 cm Durchmesser,

26 **Buchen** von 3—7 m Länge und

26—72 cm Durchmesser,

12 **Birnen** (Kleinnußbölzer)

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Der vierte Theil des Steigerpreises muß alsbald angezahlt werden. Die übrigen Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Zusammenkunft früh 8 1/2 Uhr vor dem Wäpferthore auf dem alten Kasternenplatz.

Nummervergleiche über die zum Verkauf kommenden Blöcke überlassen wir auf Anfordern kostenfrei.

Sondershausen, 16. Januar 1882.

Der **Waldtrat.**

Lau.

Stangen-Spargel, j. Erbsen, Sauerholz, grüne Bohnen, Erdbeeren, Kirschen, getrocknete Äpfel, Birnen und Pfäunen, Apfelsinen und Citronen billig bei

Aug. Assmann, gr. Steinstr. 16.

Ein **Büttchergele**, auf Postfach geübt, findet dauernde Arbeit bei

H. Schanz, Böttcherstr.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Handelsfrau **Trog, Emma geb. Klauz** zu Halle a/S., Kandwehrstraße 6, in Firma **C. Trog**, wird heute **am 17. Januar 1882, Vorm. 12 1/2 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Kaufmann **Friedrich Hermann Seil** zu Halle a/S. wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **20. Februar 1882**

bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf **den 16. Februar 1882, Vorm. 10 Uhr** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 2. März 1882, Vorm. 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **20. Februar 1882** Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht zu Halle a/S., Abtheilung VII.

Ausverkauf

Wegen vorgerichteter Saison

Schlittschuhen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wihl. Heckert, gr. Ulrichstr. 60.

Äpfel-Verkauf.

Das Geschäft ist von jetzt ab bis **den Nachmittags 2 Uhr an geöffnet**. Alle Sorten gute Äpfel und Korbhirschen sind noch zu haben.

H. Semmler,

Karzerplan und Poststraßen-Gäß.

2 tägige Former

sind dauernde Accords, Bodens oder Bau-Arbeit und erhalten Verheirathete den Vorzug in der

Eisengießerei Hokeroda

bei **Gischicht.**

Lehrling gesucht.

Für unser **Stabfisen- und Eisenwaaren-Geschäft** suchen sofort oder per 1. April c. einen **Lehrling.** **Knole & Cieck,** Wittenberg, Rbh. Merseburg.

Ein **ordentl. reinkl. Mädchen** sof. oder zum 1. Februar gesucht gr. Brauhausgasse 15.

Expeditio in Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

Eine gebildete Dame, welche im Kochen, Nähen und Plätten perfekt sein muß, wird wegen Erkrankung der jetzigen so jedoch oder 1. Februar gesucht **Wühlgraben 4.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und Haus und ein Kundermädchen. **Mit Wuch zu melden**

große Ulrichstraße 55, II.

Ein Mädchen, welches im Waschen und Plätten bewandert und Hausarbeit versteht, wird unter Beibringung guter Atteste zum 1. Februar gesucht

Henriettenstraße 18, 2 Tr.

Licht. Mädchen, im Waschen und Plätten erf., suchen t. d. St. durch

Fr. Abst., Herrenstraße 20.

Necht brauchbare Mädchen mit 5jähr. Zeugnissen suchen 15. Febr. und später Stellen durch

Frau Fleckinger,

alter Markt 36.

Ein ordentliches Mädchen in 20er Jahren wird zum 1. Februar gesucht

Niemeyerstraße 12, Fleischerladen.

Mädchen für Küche und Hausarbeit mit 3jähr. Zeugn. sucht 1. Febr. oder später Stelle durch

Fr. Deparade, gr. Schlamm 10, 1 Treppe.

Zu vermieten

zweite Etage, 6 Böden und Zubehör, Gartenbenutzung, fremd. gelegen,

Südstraße 2, Königseiertel.

3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Estrée und Zubehör, Preis 130 $\frac{1}{2}$, zu vermieten

Spiegelgasse 9, I.

Kogis, bestehend aus 4 St., 2 R., 1 R. zu vermieten und 1. April zu beziehen

Rammlerstraße 5.

Freundliche Wohnung zu 43 $\frac{1}{2}$ u. 31 $\frac{1}{2}$ sofort oder 1. April zu beziehen

Wühlgraben 13, I.

Magdeburgerstraße 30: 2 St., 2 R., die 2te Etage für 145 $\frac{1}{2}$ zu vermieten

Brandenstraße 3, I.

Magdeburgerstraße 40 und 40a sind größere und kleinere Wohnungen zu vermieten. Näheres beim

Hausmann Brode dajelbst.

Magdeburgerstraße 40

zu vermieten 1 Verkaufsladen mit oder ohne Wohnung. Näheres beim

Hausmann Brode dajelbst.

Herrschäftliche Wohnung, die erste Etage 4 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, 1. April zu beziehen

Parz 13.

Wühlgraben 8 ist eine Wohnung im Bodparterre, bestehend aus Sube, Kammer, Küche, für den Preis von 210 $\frac{1}{2}$ jährlich zu vermieten. Näheres

Leipzigerplatz 1.

2 Wohnungen, jede mit 4 St. u. Zubeh., sind sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen

Herrmannstraße 4, III.

3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, herrschäftlich eingerichtet, zum 1. April zu vermieten, Preis 185 $\frac{1}{2}$ Näheres durch

Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4, I.

Eine Wohnung zu 130 $\frac{1}{2}$ zu vermieten

Wühlgrabenstraße 34.

3. Etage, 3 St., 4 R. u. Zubeh., 1. April zu vermieten

gr. Wallstraße 6, II.

2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, Preis 130 $\frac{1}{2}$, 1. April zu beziehen

Leipzigerstraße 21, im Boden.

Großer Stall, Bodenraum und Remise, auch als Lagerstätte zu benutzen, sofort zu vermieten

Blücherstraße 6, I.

2 fr. Logis zu 70 u. 78 $\frac{1}{2}$, Klosterwerkst., Pfefferbühl und Zubehör verm. Epige 25.

2 Stuben, 1 Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermieten gr. Brauhausgasse 24.

Stube u. K. (36 $\frac{1}{2}$) verm. Geisstr. 37.

Niederlags- und Bodenraum zu vermieten

Blücherstraße 3, I.

1 Logis zu 50 $\frac{1}{2}$ verm. Breiterstr. 17.

Widw. Zimmer Eparottenstraße 2, III.

Gut möbl. Zimmer sind jedoch an einzelne Herren zu vermieten Blücherstr. 4.

Widw. Wohnung m. K. Wühlgraben 15

Kl. Stuben als Schlafr. Markt 18, III.

Anst. Schlafstube m. K. gr. Schlamm 10, I.

Anst. Schlafstube Rudwasse 8, II.

Ein Laden

in guter Geschäftslage,

zu einem Manufacturwaaren-

Geschäft geeignet, wird zum

1. April oder 1. Juli gesucht.

Offerten unter **B. 34** an

die **Expeditio d. Bl.**

Eine Wohnung v. 2 Stuben, 2 Kammern

nebst Zubehör wird für den Preis von 330—360 $\frac{1}{2}$ von ruh. Wühlgr. 1. April gef.

Offerten unter **D. 2, 4** in der Expeditio d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung v. 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, 1. April gesucht. Offerten **B. 6** bef. die Expeditio d. Bl.

Ordentl. Leute suchen eine Wohnung von 36—40 $\frac{1}{2}$ gr. Ulrichstraße 8, Hof. part.

Eine ruhige Wühlgraben sucht 1 Wohnung im Preise bis zu 40 $\frac{1}{2}$ Zu erfragen

Weidenplan 14, III.

Eine geübte Klempnerin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause Wühlgr. 4, H., r.

Keine Herren- und Familien-Bäcker wird angenommen, sowie kein u. laubter geplättet

gr. Wallstraße 24a.

Städtische Feuerwehr.

Ordentliche Sitzung der Offiziere Donnerstags den 19. d. Mis. Abends

5 Uhr.

Halle, den 18. Januar 1882.

Der **Feuerdirektor Alb. Zabel sen.**

Wintergarten,

Henriettenstraße 8.

Mittagsstich zu 60 Pfg.

Weiß. Hund zugel. II. Ulrichstr. 7, 2ter Hof.

Ein großer **Hilfsstich** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Rammlerstraße 7.**

Ein kleiner langhaariger schwarzer Hund mit rothem Halsband, Schwanz und Ohren kurz, weiße Brust und Pfoten, entlaufen. — Wiederbringer erhält Belohn. Gartenstraße 8. Vor Anlauf wird gewarnt.

Cäsar!

Ein großer goldgelber **Leopberger Hund** ist abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung.

Karl Knoche, Corpsschnei.,

gr. Ulrichstraße 18.

Ein **Dienbuch** verloren von der **Leipzigerstraße** bis gr. Ulrichstr. Name **Emma Käzger** aus **Bernburg**. Abzug. **Leipzigerstr. 89, I.**

Hall. Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Übung.